

Wolle. grossartiges Farben-Sortiment, Zollpfund 1,75 bis zu den besten Qual.

Ph. Liebenthal & Co., Untere Leipzigerstrasse 103.

Zur Philosophie des Grüßens.

In ursprünglichen Verhältnissen findet der Fremdling mehr oder weniger im Verdacht, ein Feind zu sein, und hegt selbst die Furcht, feindselig empfangen zu werden...

Diese Urelemente menschlichen Verkehrs kommen noch heute unter Umständen in voller Breite zur Geltung. Im civilisirtesten Welttheil kann es dem Wanderer noch begegnen, daß er sich veranlaßt sieht, seine feindselige Gefinnung mit bewußten Worten anzusprechen...

Das Handreichen hat gleichfalls doppelten Sinn: zunächst streckt der Ankommende die Hand hin, um zu zeigen, daß sie keine verächtliche Waffe birgt und daß er seine Hand von der des anderen greifen und fesseln läßt...

Bei „wilden“ Völkern kommt das Handreichen vielfach vor, z. B. bei Negern und amerikanischen Indianern, wird aber häufig durch Fußgäbe vermischt. Sie bitten z. B. aus Daumen und Zeigefinger je einen Ring und fügen diese Ringe in einander, womit offenbar der Bündnisgedanke weiter ausgesprochen wird...

Die Urmarmung ist offenbar ein abgekürztes Ergreifen des Ankommenden, ein Festhalten des Abschiednehmenden. Sie wird auch mit zärtlicher Berührung verbunden, indem der eine seinen Kopf auf die Schulter des anderen legt oder indem die Wangen aneinander gelegt werden...

die türkische Grußformel: wird sie in voller Länge und Demuth ausgeführt, so nimmt man dem Mantelspizel des Begrüßten, drückt ihn an sein Herz, an die Lippen und an die Stirn, dreht sich also im Kreise den Menschen und stellt sich unter ihn; für gewöhnlich kürzt man das Verfahren dahin ab, daß man, statt nach dem Mantel, in die leere Luft vor sich hingreift und mit der leeren Hand die Bewegungen nach Brust, Mund und Stirn ausführt...

Endlich verlangt die Hochachtung, daß man dem Gegenüber die Aufregung des Grüßens möglichst erspart. Dieses Verfahren ist gleichfalls bei den Türken sehr vollständig ausgebildet; wer in eine Gesellschaft kommt, muß als höflicher Mann vor allen Dingen daran sehen, daß er schüme nicht einen Sitz einnimmt, damit niemand genöthigt werde, ihm folgen zu müssen...

Gehen wir nun zu den Liebes- und Freundschaftsbezeugungen über, so steht wohl der Kuß obenan. Was seine Bedeutung als inefficire Handlung angeht, so deutet Darwin ihn als abgekürztes Veden, indem er ihn mit der Art in Parallele setzt, wie die Thiere ihre Jungen küssen. Das ist indessen wohl nicht richtig. Der menschliche Kuß hat eine engere Bedeutung als der der Kuh oder des Hundes; denn diesen muß die Junge als Tath- und Greiforgan dienen, während der Mensch anerkennend das Mündchen für diesen Zweck zwei Hände hat. Das tierische Veden ist demnach etwa mit dem menschlichen Streicheln und Küssen in Parallele zu setzen; der Kuß ist also seiner mechanischen Natur nach nicht ein abgekürztes Veden, sondern ein abgekürztes Säugen...

Der alte Kuß der Hochachtung trifft vielfach den Bart, namentlich bei den Orientalen, die das Zeichen der Manneswürde beklammert sehr in Ehren halten; der Araber der Gegenwart küßt den Bart seines geachteten Freundes, und in der Bibel heißt es: „Joab fasste mit der rechten Hand den Bart Amajas, daß er ihn küßte.“ Von da geht er auf die Hand und bei tieferer Intimität auf den Fuß über. Der Handkuß kommt bei Homer und in der Bibel vor, er war (gegen Vorbehalte) unter der römischen Republik üblich und wurde anfangs den Majoren geollt; später freilich erlegte man ihn erst durch Niederwerfen mit Küssen des Zogajpels, und als dies auch noch eine zu weit gehende Annäherung schien, mußten die Höflinge sich darauf beschränken, ihre eigene Hand aus der Ferne zu küssen. Griechinnen der Gegenwart, die ihre Hochachtung ausdrücken wollen, küssen erst die Hand und führen sie dann an die Stirn. Weiter geht der Kuß ganz vom Körper ab und trifft die Kleidung, endlich sogar den Staub, welchen die Füße berühren, oder er wird symbolisch: bei den Malaien z. B. nähert sich der Grüßende mit lüchelnd vorgestreckten Händen; derjenige, der den Gruß annimmt, berührt diese Hände mit den seinen und bringt darauf die letzteren an den Mund...

Es giebt übrigens eine ganze Anzahl von Urvölkern, die den Begriff des Kusses überhaupt nicht kennen; bei denjenigen, die diese Pfände in den Lippen tragen, dürfte es schon technisch schwierig sein. Die Urmarmung ist offenbar ein abgekürztes Ergreifen des Ankommenden, ein Festhalten des Abschiednehmenden. Sie wird auch mit zärtlicher Berührung verbunden, indem der eine seinen Kopf auf die Schulter des anderen legt oder indem die Wangen aneinander gelegt werden. Das erstere geschieht z. B. bei den Ainos und in weiterer Fortsetzung streicht der ältere der Beteiligten den jüngeren vom Kopf über den Arm bis in die Fingerpitzen; er behandelt ihn als sein Kind. Das Streicheln wird auch wieder symbolisch auf den eigenen Leib übertragen: der Eskimo streicht, wie schon oben gesagt wurde, seinen eigenen Bart, manche Indianer streicheln ihren Leib von oben nach unten...

wie Kinder, die ausdrücken wollen, daß ihnen etwas gut schmeckt.

Der Geruchssinn ist neben dem Tastsinn von besonderer Wichtigkeit für die äußerliche Beurtheilung der Dinge; er spielt bei allen Naturvölkern mit unverbundenen Nasen eine große Rolle und spielt insbesondere auch in persönlichen Beziehungen. In Siam z. B. schikt der vornehmste Mann, der von einem Untergebenen besucht wird, dem letzteren einen Diener entgegen, der feststellen muß, ob der Anstömmling Diener entgegen, der feststellen muß, ob der Anstömmling Diener entgegen, der feststellen muß, ob der Anstömmling Diener entgegen...

Eine Symbolik, welche direkt an das Essen anknüpft, findet sich bei amerikanischen Indianern, die einander zum Gruß — mit Respekt zu vermeiden — anrülphen. Da die Sitte, nach Tisch durch höfliches Mäpchen seine Sättigung zu bezeugen, sehr weit verbreitet ist — sie findet sich überall nördlich von Europa und selbst noch bei europäischen Türken auf dem Baude —, liegt die Deutung des Verfahrens auf der Hand; es heißt: Dein Anblick wirkt auf mich wie eine gute Mahlzeit.

Zum Schluß noch einige schwieriger zu deutende Manieren: Die Gonds ziehen einander bei den Ohren, vielleicht ein Zeichen der Vertraulichkeit. Die Koreaner sollen nach H. St. John einander als einzigen Gruß eine Ohrspeise verabreichen; es darf, wenn es wahr ist, als verächtlicher Scherz oder als Strafpfeife zu verstehen ist, wird sich nicht leicht entscheiden lassen.

Ähnere Aufzählung nach: selbstverständlich auf Vollständigkeit keinen Anspruch. Der begleitenden Worte haben wir fast gar nicht gedacht, weil sie sich von selbst erklären; sie sind fast immer Wünschfälle fürs Wohlergehen, Ergründigungen auf dem Befinden und dergl. Das Wort kann auch wieder zum stummen Spiel abgekürzt werden, so z. B. bei dem „taper sur le ventre“ französischer oder Herren, welches angeblich eine Ergründigung nach dem Fortschritt der Gelertheit enthält. Nur einer deutlichen Formel möge hier bemerkt werden. Wir hätten wahrlich etwas Geschwätzvolleres erfinden können als das alberne „Waltsch“, welches den ganzen Gehirnsinhalt auf einen Freiwort zurückführt. In viele Gegenden Deutschlands, z. B. an den Rhein, ist dieser widerwärtige „Gruß“, wie es scheint ein berlinerisches Unkraut, erst seit wenigen Jahrzehnten verpflanzt worden. „A. 3.“

Aus dem „Sodom“ des Jarenkreises.

Kann irgendwo in der Welt — so schreibt ein Correspondent der „Berl. Z.“ — seinen Platte aus Nigiri-Nougard unterm 3. September (zwei. Teil) — findet man eine Stadt, wo in Wien, Weib und Gehung“ so viel geleistet wird, als zu Nigiri-Nougard, dem russischen Handelskreise zur Zeit des Kaiser-Jahres. Wie bei uns an der Bagdadischen Kanäle und Schichten, so werden hier auf allen Straßen und Plätzen ohne Ausnahme Besondere, Gefe charaktärs und andere noch oder weniger bestimmbare Bergangsmittel lokale aus der Erde heraus. Rein aus, wo nicht ein solches Gefebllement — natürlich mit einem Besondere und noch für Besondere — sein verlockendes Ansehen ausbreitet. Und jedes Gefebllement besitzt eine Gesellschaft sogenannter Paracriten, die aus einem Duzend möglichst hübscher und möglichst junger Mädchen gebildet werden, welche möglichst weber, oder noch sonst irgend ein multifacettes Instrument zu spielen verstehen, dafür aber — um liebenswürdig zu sein — Dret Damenkleider-Kouret — man nennt es so, damit das Kind doch einen polizeilich erlaubten Namen hat — findet man für alle Völkern. In den vornehmsten werden die Millionenkommerzanten ein Zehntelbrüderlein für ein vornehmtes Mädchen auf den Tisch, in den billigeren zahlen die Nachfolger je 20—30 Köpfer für eine Platte Bier, kommt unzufälliger und sonstiger Unterhaltung. Sämmtliche Lokale sind von früh bis spät und namentlich noch spät bis früh offen und stets mit einer lärmenden, lachenden und schenden Gesellschaft überfüllt. Die 8 Wochen des Jahres gelten für die wüthende Reueunachts als eine Art Festen, in der jede Platte auf Seite oder Tisch ganz einfach verdammt darf. Wer in Nigiri die Nichte durchweilt und am anderen Morgen einen frischen, wenn auch verletzten Kopf für die Gefeblte bewahrt, gilt für einen besonders schmeichlichen Herrn, den man mit Hochachtung anruft. Es ist auch wirklich erlaulich, wie diese verletzten Heiden die Millionenabfälle ruhig und beherrschend abzumachen im Stande sind. Selbst die erwerbsfähigen, ärmsten Kreise (Aglabigen), Kaufleute,

Große Posten Gardinen, Tischdecken, Läufer, Teppiche, Bettvorleger, Möbel-Stoffe, M. Hirsch, Leipzigerstraße 69.

welche im gewöhnlichen Leben jedes Glas Schnaps als Tobakne...

So ist denn die ganze Stadt voll von Bedienten. Gleich nach Schluss...

Dies Legier geschieht äußerst selten. Die Damen von Altmann...

Ob die große Materialvertheilung der Kaufmannschaft, welche allerdings...

Das Jarenrecht ist allerdings recht gut, sich endlich einmal mit...

Der Wasserstand ist selbst an der sonst immer patzige...

Freilich, das Reich thut allerdings sehr viel, um die russische Regierung...

Freilich, diese leichte Aufgabe, namentlich, da die Privatbesetzung...

der Spekulationslust einzelner Capitalisten, und die Regierung...

Der traurige Anblick solcher Kaufmannsleute wirkt seltam erhebend...

Aus Nah und Fern.

Palästina, 22. September. (Ein alter Krieger.) Am 12. Oktober...

Wittgenstein, 22. September. (Ein der thuerreichsten Privats...

Dippoldiswalde, 22. September. (Der unzufriedenliche Prinz.)...

Altona, 22. September. (Helfenhandlung.) Heute...

Gleichen, 22. September. (Die Kunst zu hungern.) Am...

Wier (Westf.), 22. September. (Ueberrascht.) Eine von einer...

Wessling, 22. September. (Erdbeben.) Heute früh 4 Uhr...

Wesendonk, 22. September. (Die Kunst zu hungern.) Am...

Wie in den letzten Jahren die medizinische Universitaet...

und Marsch; dazu einige Bachschmelze und buehrliche, schachternetzte...

Staudesauntliche Nachrichten. Landesamt Halle. Aufgehoben. 21. September. Der Schulmann Hermann Berger...

21. September. Dem Gutsbesitzermeister Max Behrer eine Z. Minne...

21. September. Dem Gutsbesitzermeister Max Behrer eine Z. Minne...

21. September. Des Leher Friedrich Hofer L. Katharina G. M. Schwelbitz...

Ich bin wieder in Halle anwesend. Dr. med. Hoffmann. Zahnärztliche Privatklinik. Zahnarzt Dr. Grosser Verdienst.

Taeglich frische Frankfurter u. Fraustaetter Waerchen. Gebr. Zorn. Trockenness Brennholz. Wieder in Halle anwesend. Dr. Alt, Nervenarzt.

Neue Delicatessheringe. Franz Stempel. Gummi-Artikel. Specialitaeten Paris. Glimm & Windmueller.



Bayreuther Herzogbräu, echt bayr. Export-Bier, Liter 0,4 15 Pfg., Bayrisches Bierhaus, Geiststrasse 26 u. 27.

in Flaschen (besseres Flaschenbier) 24 fl. 3 Mk.

Soeben ist erschienen:

Der deutsche Michel

Illustrirter Familienkalender für Stadt u. Land für das Jahr 1892,

mit Messen- u. Märkteverzeichnissen sämtlicher deutschen Bundesstaaten und einer Sondernummerbeilage.

Billigster und reichhaltigster Kalender.

Preis 20 Pfennige.

Vorrätzig in der Haupt-Expedition des „General-Anzeiger“, Gr. Ulrichstr. 36, in der Buchbinderei von Ed. Gasper, Schulberg 1, in Bürger's Papier-Handlung, Leipzigerstraße 64, in der Buchhandlung von E. Treisinger, Ckebidenstein, Ctriffrstraße 3, sowie in sämtlichen Filialen des „General-Anzeiger f. S. u. d. S.“ Wiederverkäufer erhalten hohen Rabatt.

Die billigste Moden-Zeitung der Welt... Deutsche Moden-Zeitung... Erscheinung alle 14 Tage... Preis 50 Pfg. vierteljährlich... Verlag der Deutschen Moden-Zeitung.

Auctionen, Auction.

Am Donnerstag den 24. d. Mts., Vormittags 10 Uhr... Freiwillige Versteigerung... Am Montag den 28. ds. Mts., Vorm. 10 Uhr...

Ein Delphin u. eine Dampfmaschine... Wegen Abkommensänderung... Ein gebräunter Kindermantel...

Lützendorf, Gerichtsvollzieher.

Fortsetzung der Nachlass-Auction... Am Auctionslokale Weißhofstraße 12...

Ein Delphin u. eine Dampfmaschine... Wegen Abkommensänderung... Ein gebräunter Kindermantel...

Walhalla-Theater.

Direktion: Richard Hubert. Die Wacini-Truppe... Die Wacini-Truppe... Die Wacini-Truppe...

Joseph Phoites-Gesellschaft, Neue Pantomime!

Vormittag 8 Uhr. Ende 11 Uhr... Am 8. d. Mts. Ende 11 Uhr...

„Concordia“

Geiststraße 45. Direction: G. Rabhöfner. Spezialitäten-Cherl. Ranges... „Concordia“... Geiststraße 45...

Versteigerung von Hotel u. Restaurant-Inventar

am Montag d. 28. Septbr. c. durch Louis Kaatz... Versteigerung von Hotel u. Restaurant-Inventar... am Montag d. 28. Septbr. c.

Zu kaufen gesucht.

Grundstück mit Garten u. Acker im Breite von 2-3000 Fuß... Zu kaufen gesucht... Grundstück mit Garten u. Acker...

Tivoli-Restaurant, Künftler-Reunion.

Geiststrasse 3. Anlaßabend: Hotel Tulpe, Kaiser-Panorama... Tivoli-Restaurant... Geiststrasse 3...

Zu verkaufen.

Neue u. gebrauchte Möbel u. Ladeneinrichtungen... Zu verkaufen... Neue u. gebrauchte Möbel u. Ladeneinrichtungen...

Turn-Verein Guts-Muths.

Unter Wall findet Sonntag den 27. Sept. ein „Höflicher“ Fest... Turn-Verein Guts-Muths... Unter Wall findet Sonntag den 27. Sept.

Zu verkaufen.

Ein erhalt. Kinderwagen... Ein erhalt. Kinderwagen... Ein erhalt. Kinderwagen...

Halle a. S. Circus Herzog

Verlängerte Königstrasse. Heute Donnerstag den 24. September, Abends 7 1/2 Uhr: Erste Elite-Vorstellung... Halle a. S. Circus Herzog... Verlängerte Königstrasse...

„Czardas“

ungarischer Nationaltanz, getanzt von 20 Damen des Corps de Ballet... „Czardas“... ungarischer Nationaltanz, getanzt von 20 Damen...

Walhalla-Theater.

Direktion: Richard Hubert. Der verliebte Sonntagsjäger... Walhalla-Theater... Direktion: Richard Hubert...

Krieger-Verein zu Halle a. S.

Zur Körnerfeier Sonnabend den 26. d. Mts. Abends in den „Kaffeehäusern“... Krieger-Verein zu Halle a. S. Zur Körnerfeier...

Evangelischer Bund Zweigverein Gerbstädt.

Zu der am nächsten Sonntag den 27. September, Nachmittags 1/2 4 Uhr, im Gasthause zu Krimpe abzuhalten... Evangelischer Bund Zweigverein Gerbstädt...

Kostenfreier Nachweiss

loosestehender Wohnungen und Geschäftsräume durch den Haus- u. Grundbesitzer-Verein, Brüderstr. 6... Kostenfreier Nachweiss... loosestehender Wohnungen...

Pastilles de Bilin.

Bestes Mittel bei Sodbrennen, Magenkatarrhen, Verdauungsstörungen überhaupt... Pastilles de Bilin... Bestes Mittel bei Sodbrennen...